

Zeitschrift:	Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band:	30 (1936)
Heft:	7
Artikel:	Ueberschreitung des Zinalrothorns (4223 m) [Schluss]
Autor:	Brupbacher, Alwin
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-926486

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Belehrung

Überschreitung des Zinalrothorn (4223 m)

August 1935. Ulwin Brupbacher.
(Schluß.)

Der Föhn hatte am Morgen das Gebirge in süße Schwere verzaubert, den Tag in verhaltener Ruhe gelassen, um dann beim Scheiden der Sonne all seine wilde Kraft in Überraschung zu vergeuden, so daß das Gebirge bis ins Innerste erbebte. Wohl dem Menschen, der an solch einem heiligen Tage den Puls des Gebirges fühlen darf!

Die Mountehütte, auch Constantiahütte nach dem Stifter Constance genannt, liegt inmitten eines großartigen Gletscherzirkus, umgeben von einigen Viertausendern. Im Osten läuft der lange Grat vom Zinalrothorn über Trifthorn, Wellenkuppe, Obergabelhorn bis Mont Durand endigend, dann der breite Col Durand. Anschließend wieder der lange Grat über Dent Blanche, Grand Cornier, um im Westen den Bouquetin und Pique de la Vex aus den Augen zu verlieren. Vor uns sahen wir den mächtigen Dent Blanche, 4364 m, mit dem gefürchteten Brieselsgrat. Diese Besteigung war in unserem Programm vorgesehen, mußten sie aber wegen schlechtem Wetter und Neuschnee aufgegeben.

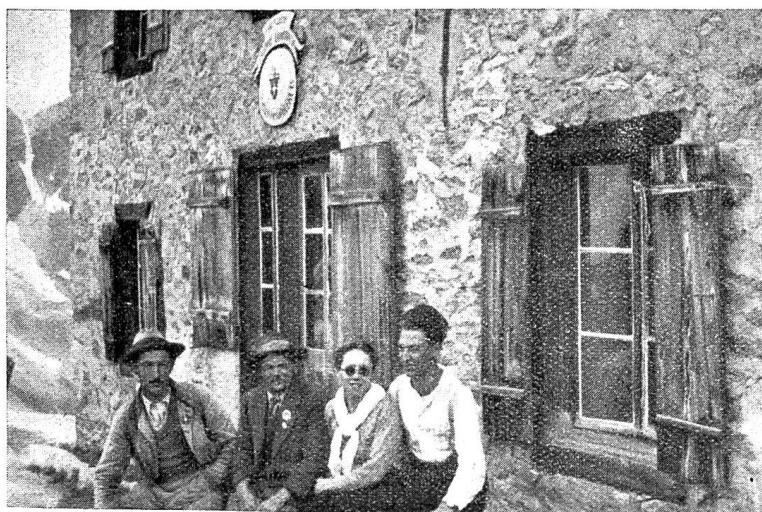
So liebe Leute in der Hütte haben wir noch

selten gesehen. In erster Linie haben die Touristen dem liebenswürdigen Hüttenwart Biani, sowie dessen Tochter und Sohn zu danken. Obwohl wir kein Wort Französisch verstanden, strömte aus den Hüttenleuten ein angenehmes Wohlwollen. Anwesend waren der Präsident des Schweizerischen Alpenclubs Rudin mit den zwei Söhnen, der liebenswürdige Domherr von Fribourg, ein schweigendes Brüderpaar als Pfarrer in Frankreich tätig. Der Abfahrtspezialist Otto Furrer führte mit Gentinetta zwei Engländer über das Trifthorn. Dann waren noch drei Berner Touristen da, die uns Akrobatenstücklein zum Besten gaben, so daß die Zeit schnell dahinging.

Tags darauf, am 10. August, verließen wir das gastliche Haus, begleitet von den Wünschen der Zurückgebliebenen. Nach einigen Rieseln betraten wir um 8 Uhr den Zinalgletscher, um den Col Durand zu überschreiten. Diesen Sommer war es ganz bös mit dem Gletscher. Infolge lang andauernder Trockenheit war die Schneunterlage weggeschmolzen, sodaß wir überall blankes Eis vorfanden. Zunächst ging es an der Gletscherinsel Roc noir vorbei, dann über spaltenreiche Gletscher an den Fuß vom Col, wo uns ein großer Bergschlund den Weg versperrte. Taugwalders Pickel trat wieder in Funktion, um für uns und die nachfolgenden Partien Stufen zu schlagen.

Auf dem Col Durand, 3474 m, machten wir kurze Rast und das Matterhorn und Dent d'Hérens zeigten uns die wolkenumschwechten Häupter. Am Fuß des Pointe de Zinal, den

Hohwänggletscher links lassend, stiegen wir hinunter. Nachdem ein feiner Bergkamm überquert war, erreichten wir um 1 Uhr die Schönbühlhütte, 2710 m. Ohne Rast ging's auf dem schönen, nicht steilen Reitweg nach Zermatt. Hier zeigte das Matterhorn die andere Seite, nämlich die ganze Nordwand und zu dessen Füßen den schmutziggrauen, trümmerbesäten Zmuttgletscher. Beim Weiler Zmutt ging Biner voraus und eine halbe Stunde später, um halb 4 Uhr, wurden wir von Familie Biner herzlich zum Tee eingeladen und feierten den Abschluß unserer Bergfahrten und zugleich den Abschied von Zermatt.



Vor der Mountehütte.
Links unsere Führer Biner und Taugwalder.